Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 25. Oktober 1932.

—* **Wettervorhersage für den 26. Oktober 1932** (Mitgeteilt von der Säch). Landeswetterwarte zu Dresden.) **Meist schwache Winde, vorwiegend aus östlichen Richtungen, heiter, örtlich Nebel, nach kalter Nacht am Tage mild, vorläufig keine Niederschläge.**

—* **Daten für den 26. Oktober 1932. Sonnenaufgang 6,42 Uhr. Sonnenuntergang 16,45 Uhr. Mondaufgang 2,09 Uhr. Monduntergang 15,22 Uhr.**

1757: Der Staatsmann Friedrich Karl Freiherr vom und zum Stein in Nassau geb. (gest. 1831).
1800: Graf Helmuth von Moltke in Parchim geb. (gest. 1891).
1828: Der Landwirt Albrecht Thaer in Möglin gest. (geb. 1752).
1919: Oesterreich ratifiziert den Frieden von Saint Germain.
1929: Der Dichter Arno Holz in Berlin gest. (geb. 1863).

*

—* Kirchliches. Die Kirchgemeindevertretung von Riesa-Altstadt hat in ihrer Sitzung am 24. Oktober den bisherigen kirchlichen Verwaltungsbeamten Herrn Max Uhlemann als Obersekretär einstimmig gewählt. — Die bisherige 2. Beamtenstelle ist aus Sparsamkeitsgründen eingezogen worden.

—* Freiwillig aus dem Leben geschieden ist der 20jährige Albert Hennig von hier. Er hat sich durch einen Schuß in der elterlichen Wohnung selbst getötet. Schwere Erkrankung des jungen Mannes soll die Ursache der Tat gewesen sein.

—* Polizeibericht. **Gestohlen wurde am 17. 10. 1932 aus einer Bude im Garten des Rudervereins: 1 Spaten mit spitzem Blatt und Stiel mit Griff, 1 Beil mit breiter Bahn und weiterem Oer und 1 eiserner Rechen mit eingenieteten Zinken im Gesamtwerte von 6 RM. — Wahrnehmungen, die zur Festnahme des Täters führen können, werden nach dem hiesigen Kriminalamt erbeten.**

—* Der bürgerliche Wahlausschuß hat heute folgende „Nationale Bürgerliste" als Vorschlagsliste für die Stadtverordnetenwahl eingereicht:

1. Adler, Curt, Immobilienmakler (NDM.)
2. Dr. jur. Mäckel, Kurt, Rechtsanwalt (Volkswirt RDV.)
3. Möbius, Oskar, Geschäftsführer
4. Blen, Albin, Mechanikermeister
5. Schäfer, Albert, Kaufmann
6. Dr.-Ing. Mühlmeister, Hermann, Chemiker u. Prokurist
7. Mammitzsch, Reinhold, Schuhmachermeister
8. Winkler, Kurt, Bäckermeister
9. Weckbrodt, Paul, Oberpostsekretär
10. Hanke, Alwin, Arbeiter
11. Naumann, Erich, Glasermeister
12. Preusche, Carl, Bezirkszollkommissar
13. Epperlein, Emil, Maschinenmeister
14. Dechert, Paul, Kaufmann
15. Dickel, Hubert, kaufm. Angestellter
16. Dr. phil. Boehr, Franz, Kaufmann
17. Hensel, Hermann, Landwirt
18. Lieberwirth, Karl, Zugführer i. R.
19. Gelbhaar, Rudolf, Metallarbeiter
20. Eifold, Max, Kaufmann
21. Gast, Max, Kaufmann
22. Keßler, Alfred, Gärtnereimitinhaber
23. Klawitter, Edmund, Handlungsgehilfe
24. Schumann, Paul, Tischlermeister
25. Billing, Hermann, Tapezierermeister
26. Müller, Otto, Stellmachermeister
27. Steinbach, Alfred, Tischlermeister
28. Klose, Josef, Kaufmann.

—* Postdienst am Reformationsfest. Montag, den 31. Oktober — Reformationsfest — findet eine Brief-, Geld- und Paketzustellung statt; sonst wird der Postdienst wie an Sonntagen wahrgenommen.

—* Meisterprüfung. Die Meisterprüfung im Kraftwagenschlossergewerbe bestanden vor dem Prüfungsausschuß in Dresden mit gutem Erfolge die Herren Georg und Helmut Zinke, in Stellung bei der Munitionsanstalt Zeithain.

—* Der Riesaer Herbstjahrmarkt brachte am gestrigen Montag nochmals lebhaften Verkehr. Wiederum war es vornehmlich die Landkundschaft, die sich am Tage zahlreich eingefunden hatte. Trotz des trüben und regnerischen Wetters hatte man sich nicht abschrecken lassen. Am Abend war der Jahrmarkt aber schließlich nur noch Riesaer Angelegenheit. In den Budenstraßen herrschte nur mäßiger Betrieb, lediglich am Vergnügungseck drunten am Altmarkt und in der Meißner Straße staute sich das Publikum. Am heutigen Dienstag um 12 Uhr hat der Markt seinen Abschluß gefunden. Zahlreiche Fieranten haben jedoch nicht bis zum heutigen Tage gewartet, sondern haben gestern abend bereits abgebaut und die Stadt verlassen. Trotz der schlechten Zeiten und trotz der großen Zahl der Aussteller, die sich zum Markt eingefunden hatten, ist anzunehmen, daß die meisten mit dem Geschäft einigermaßen zufrieden waren, so daß man dem Riesaer Jahrmarkt nicht ohne weiteres seine Existenzberechtigung absprechen kann, zumal auch die einheimische Geschäftswelt durch diese Märkte eine Geschäftsbelebung feststellen kann.

—* Letzte Dampfschiffahrten. Während der Personendampfschiffverkehr auf der Strecke Dresden—Riesa, wie bereits berichtet, am Sonntag abend eingestellt worden ist, wird die böhmische Strecke (Schandau—Leitmeritz) am Dienstag abend stillgelegt. Auf der sächsischen Teilstrecke Dresden—Schandau verkehren die Dampfer der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt A.-G. voraussichtlich bis zum Reformationsfest.

—* Die Beamtenrätewahlen bei der Reichsbahn im Bereich der Verwaltungsstelle Riesa brachten folgendes Ergebnis: Die Zahl der Wahlberechtigten ist von 1435 im Jahre 1930 auf 1192, also um 243 = 17 Prozent weniger, zurückgegangen. Eine Folge des Personalabbaues. Die Wahlbeteiligung stieg von 87 Prozent im Jahre 1930, auf 90 Prozent. Die dem Allgemeinen Deutschen Beamtenbund angeschlossenen Organisationen Einheitsverband und Gewerkschaft deutscher Lokführer erhielten insgesamt 75,2 Proz. aller abgegebenen Stimmen. Einheitsverband, GdL., 798 Stimmen = 75,2 Prozent, Z.G.D.R. „Berufsbeamtenschutz" 97 Stimmen = 9,1 Prozent, GdE. Geteb (Christen), 54 Stimmen = 5,1 Prozent, „Sozial und National" 97 Stimmen = 9,1 Proz. Ungültig 15 Stimmen = 1,5 Proz. Von den 69 zu wählenden Beamtenratsmitgliedern gehören 68 dem ADB. an. (Einheitsverband 52, G.d.L. 11.) ZGDR. „Berufsbeamtenschutz" erhielten 4 und die Nationalsozialisten 2 Mandate.

—* Bekleben der Telegraphenstangen und Fernsprech-Schaltgehäuse mit Wahlzetteln verboten. Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion Dresden teilt mit: In dem jetzt stark einsetzenden Wahlkampfe bilden die Telegraphenstangen und die Fernsprechschaltgehäuse auf Straßen und Plätzen ein beliebtes Angriffsziel der Schmier- und Klebekolonnen der Parteien. Die aufgeklebten Wahlaufrufe und die angeschmierten Inschriften verunzieren aber nicht nur die Fernsprechanlagen gröblich, sondern zerfressen infolge der säurehaltigen Kleb- und Farbstoffe auch noch den Anstrich der Schaltgehäuse. Zudem müssen für das Entfernen der Zettel und der Aufschriften sowie für das Erneuern des Farbanstrichs beträchtliche Kosten aufgewendet werden, die — da die Fernsprechanlagen Reichseigentum sind — der Allgemeinheit zur Last fallen. Deshalb sei warnend darauf hingewiesen, daß das Zettelankleben und das Beschmieren der Telegraphenstangen und Fernsprechschaltgehäuse verboten ist und strafrechtlich verfolgt wird. Im Betretungsfalle haben die Beteiligten oder ihre Auftraggeber Strafantrag wegen Sachbeschädigung sowie Schadenersatzklage zu gewärtigen.

—* „Sächsisches Landeskulturamt". Die „Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen als Landesamt für Grundstückszusammenlegungen" führt vom 1. Nov. 1932 ab die amtliche Bezeichnung „Sächsisches Landeskulturamt". Die für Grundstückszusammenlegungen errichteten „Zusammenlegungsämter" behalten diese amtliche Bezeichnung.

—* Das erste Lager für Jugendertüchtigung in Sachsen. Das erste Lager für Jugendertüchtigung im Freistaat Sachsen soll im sog. alten Lager in Königsbrück eingerichtet werden. Dort sollen etwa 100 Teilnehmer als Vormänner geschult und ausgebildet werden.

Calbitz. Ein Kind tödlich überfahren. Ein schwerer Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich am Sonnabend abend auf der hiesigen Dorfstraße. Als in der 7. Stunde der Staatsautobus unseren Ort passierte, wollte hinter demselben der zehnjährige Knabe Johannes Reinhard die Straße überqueren. In diesem Augenblick kam von Leipzig her ein schwer beladener Lieferwagen. Der Knabe wurde umgerissen und die ganze Last ging ihm über das rechte Bein, das vollständig zerquetscht wurde. Auch das linke Bein wurde stark verletzt. Im Oschatzer Krankenhause mußte sofort eine Operation vorgenommen und das rechte Bein abgenommen werden. Die Verletzungen waren aber so schwer, daß alle ärztliche Kunst vergebens war. Nach Mitternacht wurde das arme Kind von seinen Schmerzen erlöst. — Dieser Fall ist wieder eine dringende Mahnung, den Kindern einzuschärfen, beim Straßenübergang genau zu beobachten, ob nicht ein Kraftwagen in Sicht ist.

Oschatz. Flugtag. Vom Wetter begünstigt konnte Sonntag nachmittag der von dem Aero-Expreß, Sächsische Fliegerschule, in Oschatz angekündigte Flugtag auf dem Gelände des ehemaligen Exerzierplatzes östlich hinter dem Talante an der Landstraße nach Borna zu abgehalten werden. Am Start waren die bekannte „Tigerschwalbe" Dr. Gulkmanns, auf der er schon so manchen schönen Sieg erflochten hat, so erst kürzlich im Europakunstflugturnier in Zürich. Weiter beteiligt waren ein Klemm-Sportflugzeug, zwei Dietrich-Maschinen, sowie ein Messerschmidt-Apparat, und nicht zuletzt der wiederholt hervorgetretene Fallschirmpilot Paul Erkrath-Frankfurt a. M. mit seinem bewährten Heinecke Fallschirm. Gleichfalls harrten noch auf dem dicht von Menschen umsäumten Flugplatze zwei Verkehrsflugzeuge des Aero-Expreß, um den Oschatzern Oschatz von oben zu zeigen.

Altoschatz. Wieder ein Brand im Altoschatzer Gasthofe. Am Sonntag vormittag, in der 11. Stunde, heulte plötzlich die Sirene und kündete Großfeuer an. Man erfuhr alsbald, daß der Gasthof in Altoschatz brenne. Es stellte sich aber bald heraus, daß der Brand zeitig genug bemerkt und schnell gelöscht worden war. Es wurde dabei festgestellt, daß auf dem Dachboden über der Bühne Sägespäne verstreut waren, die brannten. Auch fand man mit Benzin getränkte Säcke. Es liegt also vermutungsweise Brandstiftung vor. Der Besitzer des Gasthofes, Kühne, und sein Sohn wurden zur Vernehmung nach Oschatz gebracht. Ist auch der Brandschaden nicht groß, so hat doch die erst neu hergerichtete Decke des Saales durch Wasser stark gelitten. Nächsten Montag ist gerade ein Jahr nach dem letzten großen Brande vergangen.

* Mügeln. 700jähriges Jubiläum einer Kirche. Am kommenden Sonntag kann die hiesige Johanniskirche auf ein 700jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß findet am Sonnabend ein einstündiges Glockengeläut statt. In einem Festgottesdienst am Sonntag wird Landesbischof D. Ihmels die Festpredigt halten.

Großenhain. Das Turnier des Großenhainer Reitvereins am Sonnabend war vom Wetter außerordentlich begünstigt. Schon am frühen Morgen begann in Kalkreuth der Geländeritt für Unteroffiziere und Mannschaften. Er war von Herrn Rittmeister Schmidt ausgesucht worden und führte über 8 Kilometer mit nicht leichten Hindernissen. Als Bester ging Unteroffizier Gerstenberg, 5. Eskadron, hervor. Dann folgte der Ritt für Offiziere und Mitglieder des Großenhainer Reitvereins über 10 Kilometer mit 20 Hindernissen. Unter den Reitern sah man auch Damen. Herrn Rittmeister von Poser, Chef der 2. Eskadron, gelang es auf „Kornrade" den schwierigen Cours fehlerfrei zurückzulegen. Anschließend folgte ein Flachrennen über 3 Kilometer, das von fünf Offizieren des Regiments bestritten wurde. Es kam dabei auf Wendigkeit und Ausdauer der Pferde, wie auch auf flüssiges Springen an. Bald nach dem Start bildeten sich zwei Gruppen, deren Plazierung sich auch bis zum Ziel nicht änderte. Als erster ging Oberleutnant von Loßberg, Dresden, auf „Ewald" durch das Ziel. Am Nachmittag meinte die Sonne es noch besser als zuvor, so daß die Springkonkurrenzen auf dem weitläufigen Reitplatz der Kaserne stattfinden konnten. Um 2 Uhr begann die Reitprüfung der Unteroffiziere und Mannschaften, die für eine Anzahl Pferde gleichzeitig als Teil der Vielseitigkeitsprüfung gewertet wurde. Den Sieg trug der als mehrfache Sieger bekannte Unteroffizier Lassotta davon. In der Vielseitigkeitsprüfung für Unteroffizier siegte Unter-Wachtmeister Gerlach, 2. Eskadron, auf „Ingeborg". Die Reiterprüfung für Offiziere, als Teil der Vielseitigkeitsprüfung um den Genthe-Wanderpreis. General Genthe, der ehemalige Regimentskommandeur, stiftete diesen bei seinem Abschied in Form eines silbernen Tabletts. Der Preis wird jedes Jahr einmal ausgetragen, muß zweimal gewonnen sein, um in den endgültigen Besitz überzugehen. Sieben Offiziere bewarben sich diesmal um ihn, zwei von ihnen hatten ihn schon einmal errungen; aber auch in diesem Jahre fand der Preis nicht seinen endgültigen Besitzer. Nach dem Jagdspringen Klasse A, das als letzter Teil der Prüfung anschließend ausgetragen wurde, mußte der letztjährige Sieger, Oberleutnant von Ostmann, dem Oberleutnant von Kornatzki, 2. Eskadron, auf „Heiliger Speer", diesen als Sieger überlassen. Als letzte Konkurrenz war noch ein Jagdspringen der Klasse L zu sehen, an dem Offiziere und Zivilreiter aus Dresden, Grimma und Großenhain teilnahmen. Den einzigen fehlerlosen Ritt zeigte Leutnant Lueder, 2. Eskadron, auf „Erika".

* **Meißen. Diamantene Hochzeit. Am Montag konnte hier der frühere Gutsbesitzer Woldemar Beeger mit seiner Ehefrau das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Das Jubelpaar erfreut sich noch geistiger und körperlicher Rüstigkeit.**

* **Meißen. Segelflugzeugweihe. Am Sonntag weihte der Verein für Luftfahrt Meißen ein neues Segelflugzeug ein. Die Taufrede hielt Oberbürgermeister Dr. Busch-Meißen, der dem Flugzeug den Namen „Stadt Meißen" gab. Anschließend fand die Taufe von sechs neuen Flugzeugmodellen statt.**

* **Mohorn. Gutsbrand. Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr brannte im benachbarten Hetzdorf Scheune und Wohnhaus mit Stallgebäude des Wirtschaftsbesitzers Schumann vollständig nieder. Bei einer Klempnerreparatur an der Esse, ausgeführt von einem Lehrling, explodierte das Benzin im Lötkolben. Das brennende Benzin lief in den gefüllten Denboden und setzte das Heu in Brand.**

* Dresden. Die Veruntreuungen bei der Dresdner Ortskrankenkasse. Größere Unregelmäßigkeiten bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Dresden bildeten, wie bereits gemeldet, in den letzten Tagen den Gegenstand umfangreicher kriminalpolizeilicher Erörterungen. Durch einen Beamten der Prüfstelle des Landesverbandes Sächsischer Krankenkassen war festgestellt worden, daß verschiedene Rechnungsbelege fehlten. Dem für das Fehlen der Belege verantwortlichen Sekretär Dentsche wurde von seiner Dienstbehörde eine Frist zur Regelung der Angelegenheit gesetzt. Er verübte hierauf bekanntlich Selbstmord. Bei den nunmehr von der Kriminalpolizei und Beamten der Prüfstelle erfolgten Nachprüfungen wurde festgestellt, daß er seit 1926 in mitunter recht plumper Weise Rechnungen gefälscht und mit dem Besitzer einer Badeanstalt Hand in Hand gearbeitet hatte. Die Höhe der veruntreuten Gelder dürfte sich laut Polizeibericht nach den bisherigen Feststellungen auf mindestens 80 000 bis 90 000 Mark beziffern. Im Anschluß an diese Feststellungen hat die Ortskrankenkasse größere Personalveränderungen vorgenommen. Neun Beamte wurden vorläufig ihres Dienstes enthoben, darunter auch der Hauptkassierer und der Leiter der Prüfungsabteilung; 45 Beamte wurden an andere Dienststellen versetzt. Die Allgemeine Ortskrankenkasse teilt mit, daß sie für die veruntreuten Gelder in der obengenannten Höhe Sicherstellung erlangt habe.

* Dresden. Tödliche Unglücksfälle. Bei Reinigungsarbeiten in der 6. Volksschule auf der Ehrlichstraße wurde eine 45 Jahre alte Reinemachfrau von einem Schlaganfall betroffen. Die Frau verstarb auf dem Transport ins Krankenhaus. — Am Montag vormittag fand man in seiner Wohnung auf der Ermelstraße einen 66 Jahre alten Rentenempfänger gasvergiftet tot auf. Der Mann hatte am Abend zuvor beim Schlafengehen die Gaslampe nicht ordnungsmäßig geschlossen und war durch das ausströmende Gas getötet worden.

* Dresden. Vom Auto angefahren. Von einem Postauto angefahren wurde am Montag eine 48jährige Frau auf der Nürnberger Straße. Sie trug einen Unterschenkelbruch davon.

* Bannewitz. Tödlich überfahren. Am Sonntag abend ereignete sich in Bannewitz auf der Dresden—Teplitzer Staatsstraße ein tödlicher Unfall. Dort wurde der 49 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Giesel aus Röthnitz von einem Omnibus der Kraftverkehrsgesellschaft überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

* Tharandt. Ein neues Schlageter-Gedenkkreuz. Am Sonntag wurde ein vom Jungdeutschen Orden am Rande des Tharandter Waldes errichtetes Gedenkkreuz für den im Jahr 1923 in der Golzheimer Heide von den Franzosen erschossenen Albert Leo Schlageter eingeweiht. Die Weiherede hielt der Führer der Ballei Elbgau des Jungdeutschen Ordens, Menzel-Großröhrsdorf.

* Pirna. Neuer Schlachthofdirektor. Die Pirnaer Stadtverordneten hatten vor einiger Zeit den Tierarzt Dr. Schulze-Meißen zum Schlachthofdirektor von Pirna gewählt. Da Dr. Schulze die Wahl abgelehnt hatte, machte sich eine neuerliche Wahl notwendig. Gewählt wurde der Tierarzt Dr. med. vet. Knöbel-Dresden, der sein Amt in Pirna am 1. November antreten wird.

* Bautzen. Neue Arbeitsdienstlager in der Lausitz. Dem Bautzner Tageblatt zufolge sollen in der Lausitz demnächst mehrere neue Arbeitsdienstlager errichtet werden. So sollen in Radibor etwa 90 Arbeitsdienstwillige eingesetzt werden, um die Teiche des Rittergutes zu reinigen. Träger des Dienstes ist der „Stahlhelm". Dieser wird auch in Niederguria ein aus etwa 280 Arbeitsdienstwilligen bestehendes Lager einrichten. Hier sollen etwa 150 Hektar Oed- und Brachland urbar gemacht und entwässert werden. Schließlich beabsichtigt die Stadt Löbau, im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes zahlreiche Wege ausbessern, sowie die Skisprungschanze auf dem Kottmar ausbauen zu lassen.

* Radibor. Vorgeschichtliche Funde aus der Wendenzeit. In der alten Wendenburg zu Brohna bei Radibor mußten Grabungen durchgeführt werden, weil durch die Abtragungen zur Wiesenverbesserung viel altes Kulturgut verloren geht. Neben wichtigen Erkenntnissen über den Bau der alten Sumpffestung kamen schöne Funde (Spinnwirtel, Wetzsteine und reiche Keramik) zu Tage. Die Gegenstände, die etwa tausend Jahre alt sind, wurden ins Bautzener Museum gebracht.

* Cunewalde. Ermittelter Brandstifter. Am 17. d. M. war hier im Anwesen des Besitzers Marschner Feuer angelegt worden, das glücklicherweise noch rechtzeitig bemerkt wurde und gelöscht werden konnte. Als Täter konnte jetzt der wegen mehrerer Brandstiftungen vorbestrafte Arbeiter Harig aus Obercunewalde ermittelt und festgenommen werden.

* Zittau. Liebestragödie. Eine blutige Liebestragödie spielte sich am Sonntag nachmittag in der Nähe von Kleinschönau auf der Staatsstraße Zittau—Reichenau ab. Die von ihrem Manne getrennt lebende Erdarbeiterehefrau Puse aus Zittau hatte eine Radpartie unternommen, jedoch nicht bemerkt, daß ihr der Mann ebenfalls auf einem Rade gefolgt war. Nachdem er sie eingeholt hatte, kam es zu einem Wortwechsel. Schließlich gab der Mann zwei Schüsse auf die Frau ab, von denen einer fehlging. Der zweite verletzte Frau Puse schwer am Kopfe. Puse richtete sodann die Waffe gegen sich selbst und brachte sich gleichfalls eine schwere Verletzung bei. Ein von der Frau zu Hilfe gerufener Fleischergeselle konnte die Bluttat nicht verhindern. Die beiden Schwerverletzten wurden ins Zittauer Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr soll nicht bestehen.

* Grimma. Wie die „Nachrichten für Grimma" melden, ist in Polenz für die Gemeindewahl eine Einigung zwischen Bürgerlichen und Nationalsozialisten erzielt worden. Die beiden Gruppen haben eine Einheitsliste herausgebracht. Die Einigung ist von besonderer Bedeutung, weil in die neue Wahlperiode die Bürgermeisterwahl fällt.

* Leipzig. Beim Diebstahl vom Herzschlag getroffen. Am 22. 10. 32 wurde in der 11. Stunde in einem Grundstück in Leipzig-Reudnitz ein 73jähriger Arbeiter tot aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben folgendes: Er hatte einen Keller mittels Nachschlüssels geöffnet, um Kohlen zu stehlen. Ein ihm gehöriger Eimer stand mit Kohlen gefüllt neben der Leiche. Es wird angenommen, daß er sich überrascht fühlte und infolge der hierdurch eingetretenen Erregung einen Herzschlag erlitt.

* Pegau. Ein Wilderer tödlich verunglückt. — Das Jagdgewehr auf der Lafette. Am Montag früh wurde auf Greitschützer Flur bei Pegau der 31 Jahre alte Grubenarbeiter Anton Friedrich Köllner aus Profen bei Zeitz tot aufgefunden. Die Umstände, unter denen er ums Leben gekommen war, konnten auf ein Verbrechen schließen lassen. Die Mordkommission Leipzig wurde an den Tatort gerufen. Hierzu weiß die N.L.Z. zu berichten: Man stellte fest, daß der Grubenarbeiter durch einen unglücklichen Zufall sich selbst erschossen hatte. Etwa 9 Meter von dem Toten entfernt war auf einer Art Lafette ein doppelläufiges Jagdgewehr aufgelegt. Vom Abzug der Flinte aus war in der Richtung des Laufes ein Strick gezogen, der an einem Pfahl endete, der in unmittelbarer Nähe des Toten in der Erde